AUSGABE 2 | 2025

INFOBLATT

www.deutscher-kinderhospizverein.de

Deutscher Kinderhospizverein e.V.

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

in unserem heutigen Infoblatt zeigen wir Ihnen einen Teil unserer Arbeit, der ohne Sie gar nicht möglich wäre: die Begleitung von Eltern und Geschwistern gestorbener Kinder.

Für diese wertvolle und so wichtige Arbeit gibt es keinerlei Zuschüsse aus öffentlichen Geldern. Die Leistungen der Krankenkassen und anderer Träger enden mit dem Tod des Kindes. Daher sind wir insbesondere hier auf Ihre Unterstützung angewiesen, um die Familien in dieser belastenden Zeit nicht allein zu lassen. Ein besonderes Angebot sind zum Beispiel die Erinnerungsseminare unserer Deutschen Kinderhospizakademie: Hier können die Familien abseits des Alltags ihrer Trauer Raum und Ausdruck geben.

Möglich ist diese Begleitung auf dem Lebensweg – ab der Diagnose, im Leben, im Sterben und über den Tod hinaus – nur durch vielfältige finanzielle Unterstützung, wie der Ihren. Uns ist eine nachhaltige und langfristige Absicherung unserer Arbeit und unserer Begleitungsangebote sehr wichtig. Denn: In der Kinder- und Jugendhospizarbeit geht es um Lebensbegleitung, oft über viele Jahre hinweg.

Gleichzeitig legen wir großen Wert darauf, dass Sie als unsere Unterstützerinnen und Unterstützer wissen, wie wir mit Ihrer Spende umgehen – denn Ihre Spende ist ein Vertrauensbeweis. In unserer neuen Ethikrichtlinie machen wir unseren Umgang mit Spenden transparent – im Sinne unserer Integrität, der betroffenen Familien und einer solidarischen Gesellschaft.

Wir hoffen, dass Sie weiterhin an unserer Seite sind und danken Ihnen von Herzen!

Herzliche Grüße,

Ihre Silke Keller

Silke Keller,
Leitung Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising

Foto: Evalotti Photography

Weil Spenden Vertrauenssache ist

Neue Ethikrichtlinie des DKHV e.V. für den Umgang mit Spenden

Der DKHV e.V. gibt in der neuen Ethikrichtlinie für Spenden Einblick in die Haltung und das Verantwortungsbewusstsein sowie die Kriterien für die Annahme oder die Ablehnung von Spenden und Kooperationen. Denn: Spenden sind Vertrauensbeweise – und Vertrauen basiert auf Klarheit.

Der DKHV e.V. setzt sich seit mehr als 30 Jahren für junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung und ihre Familien ein: Vertrauen, Respekt, Offenheit, Vielfalt und Solidarität sind dabei das Wertefundament.

Die Ethikrichtlinie zeigt transparent, wie der DKHV e.V. mit Unterstützungsangeboten umgeht, dabei gilt grundsätzlich, dass Spenden nur bei Übereinstimmung mit der Vision und Mission sowie der Satzung des DKHV e.V. angenommen werden. Dabei gilt: Spenden aus menschenfeindlichen, extremistischen oder rechtlich bedenklichen Quellen werden klar abgelehnt – im Sinne der Integrität des DKHV e.V., der betroffenen Familien und einer solidarischen Gesellschaft.

Der DKHV e.V. ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, einer Initiative für Transparenz bei gemeinnützigen Organisationen. Sowie Mitglied im Deutschen Fundraisingverband (DFRV).

Die neue Ethikrichtlinie des DKHV e.V. finden Sie hier und steht zum Download bereit:

DAS INFOBLATT DIGITAL ERHALTEN

Schreiben Sie uns eine E-Mail an **info@deutscher-kinderhospizverein.de** oder scannen Sie den QR-Code.
Wir kümmern uns um alles Weitere. Zukünftig erhalten Sie dann interessante und spannende Neuigkeiten über unsere Arbeit brandaktuell als Newsletter in Ihrem E-Mailpostfach.

Impressum:

Herausgeber: Deutscher Kinderhospizverein e. V.
In der Trift 13, 57462 Olpe, Tel.: 0 27 61 · 9 41 29 0
info@deutscher-kinderhospizverein.de

Verantwortlich für den Inhalt: Vorstand des DKHV e.V.
Gestaltung: www.viertel19.de
Druck: Warlich Druck Meckenheim GmbH

In Verbindung sein und bleiben – dank Ihrer Spende!

Für die Begleitung der Eltern und Geschwister gestorbener Kinder erhalten wir keinerlei Zuschüsse aus öffentlichen Geldern. Die Leistungen der Krankenkassen und anderer Träger enden mit dem Tod des Kindes. Daher sind wir insbesondere bei dieser wertvollen und wichtigen Arbeit auf Spenden angewiesen. Dank Ihrer Spende können wir mit den Eltern und Geschwistern nach dem Tod des Kindes in Verbindung sein und bleiben, der Trauer und der Erinnerung Raum geben und ihnen zeigen: Ihr seid nicht allein!

Danke!

„Kaum jemand spricht im Alltag noch von unserem gestorbenen Kind. Mit der Zeit, die vergeht, scheint es aus dem Leben unseres sozialen Umfeldes völlig zu verschwinden. Für uns ist es aber so wichtig, immer wieder seinen Namen zu sprechen, sein Lachen zu erinnern, ihm nahe zu sein, diesen wichtigen Teil unseres Lebens zu bewahren. Solche Tage der Erinnerung sind wie eine Brücke zu unserem Kind.“

Mutter eines gestorbenen Kindes

Eine Brücke schlagen zwischen den Welten

Erinnerungsseminare – die Begleitung von Eltern und Geschwistern gestorbener Kinder

Die Diagnose, dass das eigene Kind lebensverkürzend erkrankt ist, bedeutet für Eltern und Geschwister, sich mit Sterben und Tod auseinandersetzen zu müssen. Was bedeutet es für Mütter und Väter zu wissen, dass sie ihr Kind überleben werden? Wie geht ein junger Mensch damit um, dass der Bruder oder die Schwester sterben muss?

Die Kinder- und Jugendhospizarbeit so wie wir sie im Deutschen Kinderhospizverein (DKHV e.V.) verstehen, ist das Versprechen an junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung und ihrer Familien, sie in ihrer schwierigen Situation nicht allein zu lassen. Dieses Versprechen kann und darf mit dem Tod des Kindes nicht aufhören.

Im Alltag mit seinen vielfältigen Belastungen von Beruf und Familie bleibt nach dem Tod eines Kindes oft nur wenig Raum und Zeit, sich mit der eigenen Trauer auseinanderzusetzen und ihr Ausdruck zu verleihen. Diesen Raum bietet der DKHV e.V. den Familien zum Beispiel in den Erinnerungsseminaren der Deutschen Kinderhospizakademie. Gemeinsam mit anderen Familien besteht hier die Möglichkeit, zu trauern, sich zu erinnern und neue Verbindungen zu dem gestorbenen Kind zu finden.

In den Seminaren geht es darum, Trauer anzunehmen, sie wahrzunehmen und bewusst zu gestalten.

Gemeinsam suchen die Familien mit kreativen Methoden nach Wegen und Ritualen, die im Umgang mit der Trauer helfen können. Dabei sind die Geschwister eingeladen, sich mit dem Thema in einem altersgerechten Programm auseinanderzusetzen, um so ihren eigenen Umgang mit dem Tod von Bruder oder Schwester zu finden.

Heike Will, Bildungsreferentin im Bereich Familien und Eltern im DKHV e.V. erläutert die Funktion der Erinnerungsseminare so: *„Im Seminar geht es auch darum, eine Brücke zu schlagen zwischen den Welten und Erinnerungen lebendig zu halten – mit kreativen Mitteln und Ritualen, die dabei hilfreich sein können, mit dem gestorbenen Kind, der Schwester, dem Bruder in Beziehung zu bleiben.“*

Begleitung auf dem Lebensweg

Außerdem versenden wir seit der Gründung des DKHV e.V. Erinnerungskarten zum Todestag der gestorbenen Kinder. Die Karten werden mit großer Sorgfalt ausgewählt, ehrenamtlich geschrieben und gestaltet. In den Räumen unserer ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten finden sich Erinnerungsbücher und Erinnerungsbäume. Gespräche oder auch gemeinsame Friedhofsbesuche zeigen: Ihr seid nicht allein.

„Jahrelang haben wir mit unserem Sohn gemeinsam an Familienseminaren teilgenommen. Wir haben gedacht, wir wissen, wie es sein wird, wenn auch wir eines Tages nur ein Foto unseres Kindes mitbringen. Und wir haben völlig unterschätzt, was es mit uns macht, nun selbst in dieser Situation zu sein. Wie gut, dass es dafür nochmal ein eigenes Format gibt, indem wir uns verstanden und gut aufgehoben fühlen.“

Mutter eines gestorbenen Kindes

Jetzt spenden

Spendenkonto:
Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden
SWIFT-BIC: WELADED1OPE
IBAN: DE54 4625 0049 0018 0003 72